



Abb. 12. Verbreitung früher Kalenderbergkeramik sowie vergleichbarer Tonware südlich und nördlich von Thüringer Wald und Frankenwald. Punkte = sichere Belege, Kreise = unsichere Belege.
1: 2 000 000.

1 Einbeck, 2 Dankmarshausen, 3 Stößen, 4 Hohendorf, 5 Gera, 6 Saalfeld, 7 Kamsdorf-Kleinkamsdorf, 8 Pößneck-Öpitz, 9 Weira, 10 Dreitzsch, 11 Herpf, 12 Dingsleben, 13 Großeibstadt, 14 Stublang, 15 Schwabthal, 16 Erlangen-Büchenbach (für 1 vgl. Anm. 12, für 2 vgl. Anm. 52, für 3-10 vgl. Text, für 11-16 vgl. Anm. 14).

beck im Leinetal angedeutet wird (Abb. 12). Die Bedeutung westlicher bzw. südwestlicher Anregungen für die reiche Entfaltung des Gefäßschmucks nach Kalenderbergart im engeren Saale- und im Mittelelberaum ist jedenfalls wohl etwas überschätzt worden.

Um so größeres Gewicht kommt für seine Ableitung deshalb den behandelten frühen Ostthüringer Funden zu. Ihre Beschränkung nahezu auf das Gebiet der Dreitz-